

EXTINCTION REBELLION: KLIMASCHÜTZEN IST KEIN VERBRECHEN, LIEBE CSU

München, 11.04.2021 – Extinction Rebellion Aktivistin erhält Strafbefehl wegen Sachbeschädigung wegen einer Fahrradzeichnung an der Außenverkleidung der Tür des CSU-Landesleitungsbüro - mit einem Whiteboardmarker. Fast 2000€ soll die Studentin für ihren Einsatz für die Verkehrswende zahlen.

KEINERLEI VERHÄLTNISSÄSSIGKEIT – CSU KOMMT DAVON

Zur Verkehrsminister:innenkonferenz am 29.10.2020 hatten Extinction Rebellion Aktivist:innen die Landesleitung der CSU friedlich blockiert, um für eine konsequente Verkehrswende zu demonstrieren. Dabei hatte eine Aktivistin mit Whiteboardmarker die Außenverkleidung der Türe mit einem Fahrrad bemalt. „Die CSU stellt seit über 10 Jahren den Verkehrsminister und ist somit in weiten Teilen für die verfehlte Verkehrspolitik verantwortlich: Seit 1990 sind die CO₂-Emissionen nicht gesunken, stattdessen lässt Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer der CSU eine riesige Schneise durch einen der letzten gesunden Wälder roden, obwohl der Artikel 20a des Grundgesetzes die Regierung dazu verpflichtet, in Verantwortung für künftige Generationen die natürlichen Grundlagen zu schützen“, so die beschuldigte Aktivistin Resi Lienz*, „gleichzeitig soll ich möglicherweise 250€ für die Reinigung einer Whiteboardmarkerkritzelei zahlen, wobei mir das Wegwischen verboten wurde. Die Reinigungskraft sieht von dem Geld vermutlich wenig.“ 40 Tagessätze zu je 40€ soll die Studentin zahlen, die den Anspruch auf eine saubere Fassade zweitrangig im Vergleich zu dem Anspruch auf Klimagerechtigkeit sieht: „Durch die Klimakrise werden viele Menschen bald keinen Zugang mehr zu ausreichend Nahrung und Trinkwasser haben, die CSU sollte sich lieber darum kümmern als um die strafrechtliche Verfolgung von Klimaaktivist:innen.“

KLIMASCHÜTZEN IST KEIN VERBRECHEN

Gegen den Strafbefehl hat der Rechtsanwalt der Aktivistin Einspruch eingelegt. Nun wird im Rahmen einer Hauptverhandlung vor dem Amtsgericht München zu prüfen sein, ob das Verhalten überhaupt strafbar war und ob das Strafmaß richtig bemessen wurde. „Natürlich haben wir Einspruch eingelegt und werden gegen den Strafbefehl vorgehen“, so Resi, „die Strafe ist völlig absurd. Da stelle ich mir nun die Frage, ob ich als nicht vorbestrafte Person eingeschüchert werden soll, damit ich dann nur wieder brav auf Demonstrationen gehe, die die CSU seit Jahren ignoriert. Es wäre nicht das erste Mal, dass die Behörden versuchen, mir Angst zu machen. Es kann nicht sein, dass Menschen, die sich für die Allgemeinheit einsetzen, mit solchen Strafen überzogen werden!“

Die Menschheit steuert währenddessen auf eine 3-4°C wärmere Erde zu, in der große Teile der Erde unbewohnbar sein werden. Resi kommentiert: „Durch die Klimakrise werden Menschen sterben. Lieber jetzt 1600€ zahlen als später mit dem Leben! Mir ist bewusst, dass ich in autoritären Staaten auch mit meiner Freiheit oder sogar mit meinem Leben hätte bezahlen können – daraus ergibt sich für mich das Privileg, zu handeln. Klimaschutz ist kein Verbrechen. Die Zeit läuft uns davon! Demonstrationen und Petitionen sind gut und wichtig. Leider konnten wir damit nicht den nötigen Wandel anstoßen. Deshalb fühle ich mich genötigt, einen Schritt weiter zu gehen und das letzte demokratische Mittel des Protests auszuschöpfen: den gewaltfreien zivilen Widerstand.“

*Pseudonym: Zum jetzigen Zeitpunkt möchte die Aktivistin anonym bleiben.

